



Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund, die Christkatholische Kirche der Schweiz und die Schweizer Bischofskonferenz zum Menschenrechtstag am 10. Dezember 2016

Oktober 2016

## Zwischen Machen und Lassen. Zur Unverfügbarkeit der menschlichen Würde

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Schwestern, liebe Brüder

Jeder Mensch besitzt eine Würde, die unseren eigenen Vorstellungen von Machbarkeit Grenzen setzt. Nicht alleine menschliche Möglichkeiten, sondern auch seine «Unmöglichkeiten», gehören untrennbar zu jedem Menschen. Die verbreitete Vorstellung, dass wir mit unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen und technologischen Errungenschaften alles machen und verbessern können, stellt die Unverfügbarkeit menschlicher Würde in Frage. Diese Entwicklung beobachten die Kirchen mit Sorge.

In der gemeinsam getragenen **Verlautbarung zum Menschenrechtstag am 10. Dezember** stellen die Schweizer Kirchen deshalb dieses Jahr das Thema „Unverfügbarkeit der menschlichen Würde“ ins Zentrum. Die Würde des Menschen gilt es jederzeit und beharrlich zu schützen. Da kein Mensch seine Würde selbst garantieren kann, braucht es eine Form von Achtsamkeit, die besonders die Lebensbedingungen der Ärmsten und Schwächsten in unserer globalisierten Welt zu verbessern sucht.

Wir laden darum Gemeinden und Gläubige ein, sich am diesjährigen Menschenrechtstag dieser Zusammenhänge neu bewusst zu werden.

Sie finden in der Beilage eine Verlautbarung zum Thema, eine Petition von ACAT und eine Kollektenempfehlung zugunsten der Arbeit von ACAT, die wir Ihnen nahelegen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Vorweihnachtszeit und frohe Festtage in Ihren Familien und Gemeinden.

Präsident des Rates  
Schweizerischer  
Evangelischer Kirchenbund

Bischof Harald Rein  
Christkatholische Kirche  
der Schweiz

Bischof Charles Morerod  
Präsident  
Schweizer Bischofskonferenz